

Zu Apollodor.

In der Erzählung der Fabel von Orion und Denopion sagt Apollodor I, 4, 3: Orion als er sein Gesicht wieder erlangt hatte, *ἐπὶ τὸν Οἰονοπίωνα ἐσπενδεν· ἀλλὰ τῷ μὲν Ποσειδῶν Ἠφαιστοτέτευκτον ὑπὸ γῆν κατεσκεύασεν οἶκον*. Die gewöhnliche Lesart Ποσειδῶν ist natürlich falsch, und wenn auch keine einzige Handschrift die richtige darböte (und wirklich bietet sie nur eine dar), so könnte über dieselbe doch kein Zweifel sein. Doch will Heyne den Poseidon gar nicht in dieser Stelle gelten lassen, und sagt: at enim alienum et hoc, Neptunum filii sui Orionis irae eripuisse inimicum — leg. κατεσκεύασαν. Fecerunt hoc Chii in gratiam Oenopionis ut ei sub terra locum munirent. Eratosth. ὁ δὲ ὑπὸ τῶν πολιτῶν ὑπὸ γῆν ἐκέκρυπτο. Wie konnten ihm die Chier ein ἡφαιστοτέτευκτον οἶκον bereiten? Nur ein Dichter könnte dies Beiwort zur Noth von einem ehernen Hause gebrauchen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß es in diesem besonderen Falle geschehen sei, denn in einem epischen Gedicht kann es nicht angewendet werden, weil es dem Versmaße widerstrebt. Aber die Waterschaft des Poseidon bei Pherekydes braucht nicht nothwendig in Betracht zu kommen, da Apollodor von Orion sagt: *τοῦτον γηγενῆ λέγουσιν ὑπερμεγέθη τὸ σῶμα, Φερεκύδης δὲ αὐτὸν Ποσειδῶνος καὶ Εὐρύαλης λέγει*. Daraus folgt nicht, daß Apollodor einer Erzählung folgt, welche um dieser Genealogie willen den Poseidon dem Denopion nicht helfen lassen kann. Poseidon steht ja auch in sehr naher Beziehung zu der Insel Chios, da der Namensgeber derselben ein Sohn Poseidons hieß, wie wir bei Pausanias lesen; doch darauf kommt wenig an, und zuerst muß erwiesen werden, daß jenes Beiwort schlechtweg s. v. a. ehern bedeuten kann, oder wir müssen das Haus als wirklich von Hephästos gemacht gelten lassen. Ist es dieses, so konnten die Chier es dem Denopion nicht bereiten, denn Menschen können keine Arbeiten bei Hephästos bestellen, sondern nur eine Gottheit kann es, und die Götter wenden sich in besonderen Fällen an denjenigen, zu dessen Bereiche dieselbe gehört. Thetis bestellt dem Sohne Waffen bei Hephästos, Here bittet die Thetis den Argonauten zu helfen u. s. w. Darum glaube ich, müssen wir jene Stelle des Apollodor für ächt gelten lassen so lange, als nicht gewichtigere Gründe gegen dieselbe beigebracht werden.

Zu III, 6, 4 lesen wir: *Πολυνείκης δὲ δούς αὐτῇ (der Eriphyle) τὸν ὄρμον, ἧξίου τὸν Ἀμφιάραον πείσαι στρατεύειν· ἦν γὰρ ἐπὶ ταύτης, γενομένης γὰρ αὐτῆς πρὸς Ἄδραστον, διαλυσάμενος ὤμοσε, περὶ ᾧ Ἄδραστος διαφέρεται, διακρίνειν Ἐριφύλην συγχωρῆσαι*. Statt αὐτῆς wird ὄργης oder ein

Zu Hesychius.

Ίαειρε, πρόσφερε. Das Richtige ist bei Hesychius selbst zu lesen: *ἄειρε, φέρε, πρόσφερε.* *Μή μοι οἶνον ἄειρε,* Iliad. VI, 264, wo der Schol. *πρόσφερε* erklärt. Aus *οἶνον ἄειρε, πρόσφερε* ward *ιαειρε*, nämlich aus *Ν ἄειρε*, indem nur der eine Strich des *Ν* übrig blieb.

Αἰγαῖον. ἄμοτον πέλαγος. — *Αἰγεῖον. πλωτὸν πέλαγος οὕτω καλούμενον.* Cyrillus hat *ἀλμωῖόν*, aber *ἄμοτον* ist die richtige Lesart und *πλωτὸν* eine bloße Conjectur, der durch die Abänderung in *ἄπλωτον* nicht eine Empfehlung zu Theil wird. *Α* und *Μ* werden öfters verwechselt, indem die Form diese Corruptel leicht herbeiführt, daher kann *ΑΑ* und *ΑΑΜ* für *ΑΜ* nicht aufpassen; statt *ἄμοτον* aber *ἄμωτον* zu schreiben lag ebenfalls sehr nahe, und wir finden diese Verwechslung in Orph. Argon. 468, wo der Moskauer Codex Ruhnken's *ἄμωτον* statt *ἄμοτον* hat, welches andere ihm an Werth nachstehende Codices geben. Bei Hesychius ist daher eine Stelle, in welcher *Αἰγαῖον ἄμοτον* . . . vorkam, durch *πέλαγος οὕτω καλούμενον* erklärt.

Χαλκηδάνη. ταύτης ἱερὸν ἐν Σπάρτῃ. Hier ist von der Athene *χαλκίαιος* die Rede und es ist das verderbte Wort aufzulösen in *χαλκη δάνη*. *η* ist wie öfters mit *ι* verwechselt, also *χαλκί* . . . *ΔΑΝΗ* aber aus *Α.ΗΝΑ* oder *Α.ΑΝΑ* entstanden, denn *Δ* ist sicher nicht aus *Θ* sondern *Α* corruptirt.

Πιαλόν. παράλευκον. Das erklärte Wort ist *πελλόν*, und *Α* ist aus *Α* entstanden, *Ι* aber aus *Ε* verstümmelt worden. *Φιλίδα, σύριγγα.* Das durch *σύριγγα* erklärte Wort ist verstümmelt aus *φ[υσα]λίδα*.